

Die Welt mit anderen Augen sehen

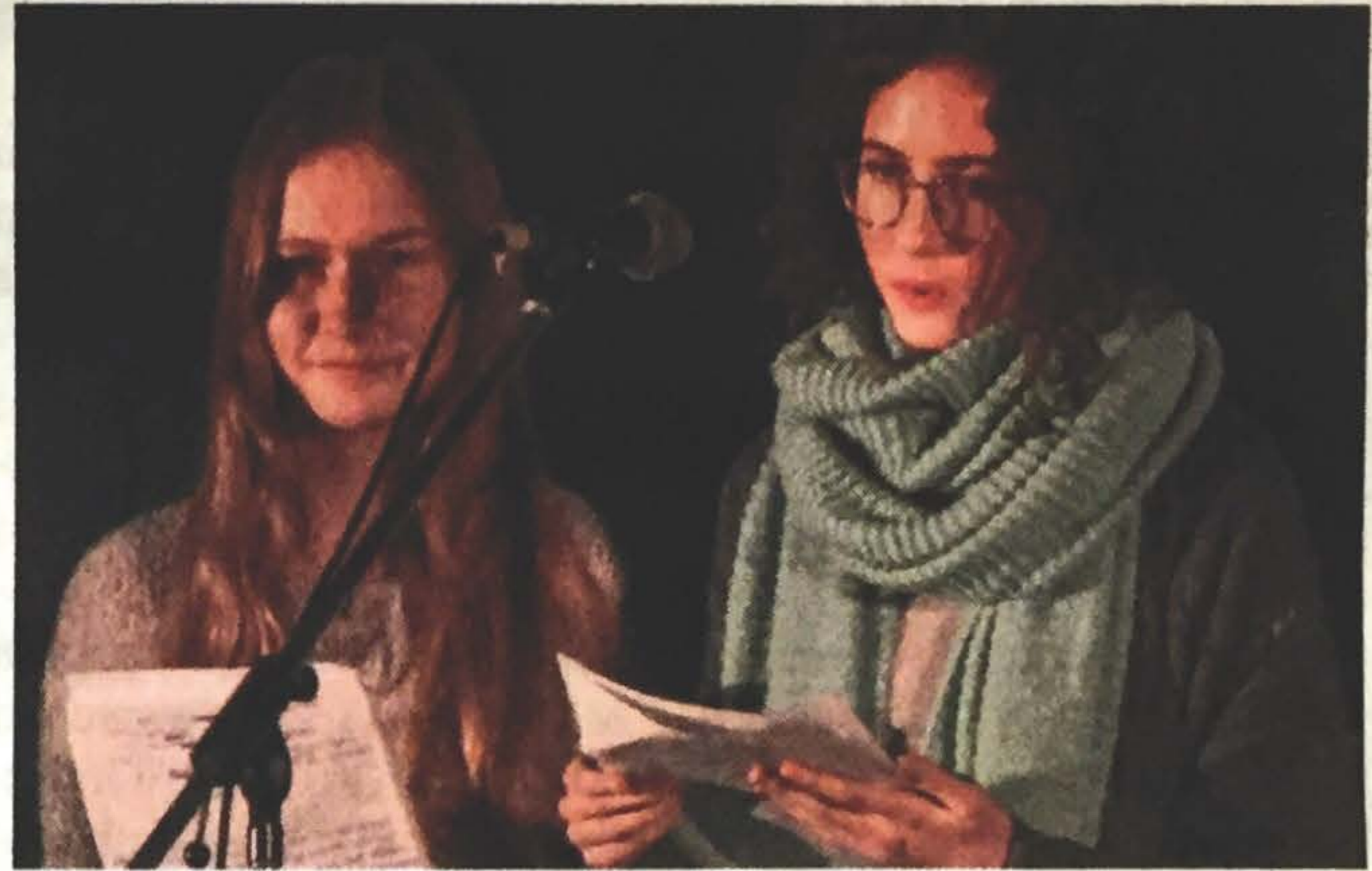
BARMSTEDT „Die ganze Welt steht Kopf, oder nicht?“, fragte die Schülerin Lara S. Mohr am Freitag in ihrem Vortrag beim Slammer-Songwriter-Abend in der Sporthalle des Barmstedter Gymnasiums. Sie und sieben weitere Schüler nahmen bei der vierten Veranstaltung dieser Art teil, die vom schulischen Kulturausschuss organisiert worden war. Außer den Schülern standen auch die bekannten Poetry Slammer Mona Harry, Anneke Deiß und Lennart Hamann. Sie präsentierten den 150 Zuschauern ihre Texte, die von einer Radtour im Nieselregen, der Elbphilharmonie und Schokolade handelten.

In einem vierstündigen Workshop am Vormittag hatten Harry und Hamann interessierten Schülern das Slammen beigebracht. Aus Ideen wurden dabei spannende oder lustige Texte. Keanu Hippler hatte sich für das Thema Donald Trump entschieden, Daniel Ahrens sprach über Luftrevolte.



Lennart Hamann sprach über Schokolade.

„Die Barmstedter Schüler fahren hier richtig was auf. Es ist eine tolle große Abendveranstaltung“, schwärmte Harry. „Die beiden haben uns gute Tipps gegeben“, sagte Lisa Lengfelder (14), die zusammen mit Lilli Mrowka (14) auftrat. „Wir haben uns Gedanken über die Schule gemacht und dabei ein paar Ideen gehabt“, begannen sie ihren selbstgeschriebenen Slam. Jannes Wegener und Felix Kohlmorgen moderierten den Abend, die Lichttech-



Die Gymnasiastinnen Lisa Lengfelder und Lilli Mrwoka (beide 14) traten gemeinsam auf. AKU (2)

nik übernahm Patrick Brandt, und für den Ton waren Michael Chen und Nik Hillebrecht zuständig. In der Pause verkauften die Schüler Brezeln und Würstchen.

Auch die regionalen Musikbands „Kaja & Band“, „Bedenklich“ und „Fourall“ sorgten für Stimmung, und Sarah Bokonjic aus Serbien, die das Gymnasium als Austauschschülerin besucht, sang „Skyfall“ von Adèle. „Ich habe noch nie an so einer Veranstaltung teilgenommen. Alle

sind so talentiert“, sagte die 17-Jährige, die gern in Deutschland studieren würde. Saskia Söhnel (18) präsentierte fünf Geschichten und damit die meisten an diesem Abend. „Die Texte in so kurzer Zeit zu schreiben und sich sofort damit auf die Bühne zu trauen, ist sehr mutig“, fand Besucherin Lisa Hunke. „Es war ein voll guter Abend, nur ein paar mehr Zuschauer wären noch cooler gewesen“, bilanzierte Mitorganisatorin Fiona Kalies. aku